Ansprechpartnerin Presse
Tanja Roth
Tel.: +49 5141 50348
E-Mail: tanja.roth@heinze.de

Presseinformation

19.11.2026



Die Preisträgerinnen und Preisträger 2026 © Kira Brüssau

Heinze ArchitekturAWARD 2026 verliehen: Diese Projekte setzen Maßstäbe für den Bauwandel

Auszeichnung herausragender Architektur beim Klimafestival für die Bauwende in Berlin – 40.000 Euro Preisgeld für wegweisende Projekte und studentische Nachwuchsarbeiten

Welche Architektur gibt Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit? Der Heinze ArchitekturAWARD 2026 hat aus 315 eingereichten Projekten die besten Wettbewerbsbeiträge, die den Bauwandel aktiv gestalten, ausgezeichnet. Im Rahmen des Klimafestivals für die Bauwende von Heinze und BauNetz in Berlin wurden herausragende realisierte Bauprojekte sowie drei studentische Arbeiten prämiert. Im Mittelpunkt standen nachhaltige Konzepte, ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und innovative Lösungen für das Bauen von morgen.

Die ausgezeichneten Projekte zeigen, wie sich ökologische Verantwortung, funktionale Anforderungen und architektonische Qualität miteinander verbinden lassen. Insgesamt wurden Preisgelder in Höhe von 40.000 Euro vergeben.

Heinze GmbH > Bremer Weg 184 > 29223 Celle > Telefon 05141 50-0 > Fax 05141 50-104 > kundenservice@heinze.de > heinzemedien.de > an Infopro Digital company
Geschäftsführer Andreas Göppel > Amtsgericht Lüneburg HRB 201314

Unabhängige Fachjury zeichnet zukunftsweisende Architektur aus

Die Jury des Heinze ArchitekturAWARD 2026 setzte sich aus drei ausgewiesenen Experten der Architektur- und Planungsszene zusammen: Prof. Elisabeth Endres (BDA, DASL, Ingenieurbüro Hausladen GmbH), Chris Middleton (Dipl.-Ing. Architektur, Kinzo) und Caspar Schmitz-Morkramer (Dipl.-Ing. Architekt BDA, caspar.schmitzmorkramer gmbh). In einer intensiven Jurysitzung diskutierten sie die eingereichten Wettbewerbsbeiträge und bewerteten deren gestalterische Qualität, Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit.



v.l.n.r. Caspar Schmitz-Morkramer, Prof. Elisabeth Endres und Chris Middleton
© Heinze GmbH, Christian Stallknecht







Die Preisträgerinnen und Preisträger überzeugten mit unterschiedlichen Ansätzen, die eines verbindet: Sie zeigen, wie Architektur auf veränderte ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen reagieren und nachhaltige Perspektiven für die gebaute Umwelt eröffnen kann. In sechs Hauptkategorien wurden herausragende realisierte Bauprojekte ausgezeichnet. Der Publikumspreis würdigte das Projekt, das die Community auf heinze.de besonders überzeugte, und die drei Nachwuchspreise gingen an studentische Arbeiten, die mit frischen Ideen und innovativen Entwürfen Impulse für die Architektur von morgen setzen. Alle Projekte werden auf den nachfolgenden Seiten vorgestellt.

Ein besonderer Dank gilt den Partnern des Wettbewerbs für ihre Unterstützung und die Förderung innovativer Architektur: Fundermax, Kemper System, Remmers, Salto Systems. Aktuelle und detaillierte Informationen gibt es unter heinze.de/award.

Save the Date:
Am 15. Januar 2027 startet das neue Wettbewerbsjahr

Heinze GmbH > Bremer Weg 184 > 29223 Celle > Telefon 05141 50-0 > Fax 05141 50-104 > kundenservice@heinze.de > heinzemedien.de > an Infopro Digital company
Geschäftsführer Andreas Göppel > Amtsgericht Lüneburg HRB 201314

Bestes Projekt in der Kategorie „Wohnen + Beherbergung“



© Brigida González

„Cube 68“ - Holzmodul-Mikro-Apartments
Liebel/Architekten BDA

Jurybegründung
Der Neubau leistet einen überzeugenden Beitrag zum seriellen Wohnungsbau und zeigt eindrucksvoll, dass Vorfertigung und architektonische Qualität nicht im Widerspruch stehen. Besonders hervorzuheben ist die sorgfältige Grundrissgestaltung der Holzmodul-Mikroappartements: Trotz kompakter Flächen entstehen Wohnräume mit klarer Organisation und hohen Aufenthaltsqualitäten. Über die präzise Ausarbeitung von wohl proportionierten Zonen, der Implementierung wertiger Oberflächen und Einbauten ist eine eigenständige Identität und Atmosphäre geschaffen worden, die weit über die Erwartungen an seriell gefertigten, seriellen Wohnungsbau hinausgeht. Vielmehr wird die Wiederholung selbst zum Qualitätsmerkmal und verdeutlicht das Potenzial modularer Holzbauweisen. Gleichzeitig zeigt die Arbeit Entwicklungsmöglichkeiten im städtebaulichen Kontext auf, insbesondere hinsichtlich der Vernetzung mit dem öffentlichen Raum sowie der Ausbildung gemeinschaftlicher Freiräume. Cube 68 überzeugt durch präzise Gestaltung im Kontext der akuten Fragestellung des ressourceneffizienten Wohnungsbaus.

https://www.heinze.de/architekturobjekt/cube-68-holzmodul-mikro-apartments/13259193/

Heinze GmbH > Bremer Weg 184 > 29223 Celle > Telefon 05141 50-0 > Fax 05141 50-104 > kundenservice@heinze.de > heinzemedien.de > an Infopro Digital company
Geschäftsführer Andreas Göppel > Amtsgericht Lüneburg HRB 201314

Bestes Projekt in der Kategorie „Arbeit + Produktion + Infrastruktur“



© Brigida González

Schleuse Schwabenheim, Flusskilometer 17,7
Ecker Architekten PartG mbB

Jurybegründung
In der Kategorie „Arbeit, Produktion und Infrastruktur“ zeichnet die Jury das Technikgebäude der Schleuse Schwabenheim von Ecker Architekten aus. Eine Schleuse hebt Schiffe von einem Wasserstand auf den nächsten – dieses Gebäude hebt gleich eine ganze Bauaufgabe auf ein neues Niveau. Infrastrukturbauten werden hierzulande allzu oft belanglos gelöst: Hier ist für eine Aufgabe des täglichen Gebrauchs eine hochwertige, elegante und perfekt detaillierte Architektur entstanden. Die Klinker sind auf Lücke gesetzt – die Detailarbeit kennt keine Grenzen: der Übergang vom Mauerwerk zum weit auskragenden Dach, die selbstverständlich eingepassten Rundungen der beiden Baukörper, bis hin zum Bleimennige-Orange der Schiebetüren, das der Frachtschifffahrt seine Reverenz erweist. Zugleich schafft das Gebäude würdevolle Arbeitsorte für das Betriebspersonal und ist auf die zentrale Bedienung weiterer Schleusen ausgelegt – es denkt die Infrastruktur von morgen mit. Eine vorbildliche Arbeit: Der Maßstab für Infrastrukturbauten in Deutschland liegt jetzt bei Flusskilometer 17,7.

https://www.heinze.de/architekturobjekt/schleuse-schwabenheim-flusskilometer-177/13252615/

Heinze GmbH > Bremer Weg 184 > 29223 Celle > Telefon 05141 50-0 > Fax 05141 50-104 > kundenservice@heinze.de > heinzemedien.de > an Infopro Digital company
Geschäftsführer Andreas Göppel > Amtsgericht Lüneburg HRB 201314

Bestes Projekt in der Kategorie „Bildung + Gesundheit + Soziales“



© Brigida González

Bildungscampus Marianum Bregenz
bernardo bader architekten Bernardo Bader Architekt ZT GmbH

Jurybegründung
Der Bildungscampus Marianum versteht Bildung als eine räumliche und gesellschaftliche Aufgabe. Mit klarer Haltung und hoher Sensibilität für den Ort entsteht eine Atmosphäre von Ruhe, Geborgenheit und Gemeinschaft. Besonders überzeugend ist die selbstverständliche Verbindung von Funktionalität, sozialem Austausch und hoher Aufenthaltsqualität. Dazu trägt auch die präzise und gehaltvolle Materialwahl bei, die Robustheit, Wertigkeit und Dauerhaftigkeit auf überzeugende Weise vereint. Im behutsam ergänzten Kindergarten werden den jüngsten Nutzerinnen und Nutzern großzügige und inspirierende Räume geboten, ohne dass dabei auf vordergründige Inszenierungen gesetzt wird. So formuliert das Projekt eine ebenso überzeugende wie lässige Antwort auf die Frage, wie Architektur Lernen, Austausch und Zusammenhalt fördern kann.

https://www.heinze.de/architekturobjekt/bildungscampus-marianum-bregenz-oesterreich/13250204/

Heinze GmbH > Bremer Weg 184 > 29223 Celle > Telefon 05141 50-0 > Fax 05141 50-104 > kundenservice@heinze.de > heinzemedien.de > an Infopro Digital company
Geschäftsführer Andreas Göppel > Amtsgericht Lüneburg HRB 201314

Bestes Projekt in der Kategorie „Freizeit + Lifestyle + Retail“



© Stefan Meyer

„MittenIm“: Neue Ortsmitte aus Recyclingbeton
Schlicht Lamprecht Kern Architekten BDA PartGmbB

Jurybegründung
Mit „MittenIm“ gelingt den Beteiligten nicht nur eine überzeugende architektonische Antwort auf die Aufgabe, ein neues Gemeindehaus zu errichten. Das Projekt ist zugleich ein beispielhafter Beitrag zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Ortskerns von Niederwerrn. Zwischen historischem Ortskern und gewachsenem Siedlungsgebiet entsteht eine neue Mitte, die Begegnung, Identität und Teilhabe fördert. Die qualitätsvollen Neubauten fügen sich gekonnt in die vorhandene Bausubstanz ein und bilden ein stimmiges Ensemble mit hohen Aufenthaltsqualitäten, sowohl im Freiraum als auch innerhalb der Gebäude. Auch in der konstruktiven Umsetzung wird der konsequente Anspruch an Kreislaufwirtschaft und Einfachheit sichtbar. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie aus einem langfristigen Entwicklungsprozess eine neue Mitte entstehen kann, die durch ihren sensiblen Umgang mit dem Ort und eine durchgängig hohe bauliche Qualität als identitätsstiftender Impulsgeber für die gesamte Gemeinde wirkt.

https://www.heinze.de/architekturobjekt/mittenim-neue-ortsmitte-aus-recyclingbeton/13255605/

Heinze GmbH > Bremer Weg 184 > 29223 Celle > Telefon 05141 50-0 > Fax 05141 50-104 > kundenservice@heinze.de > heinzemedien.de > an Infopro Digital company
Geschäftsführer Andreas Göppel > Amtsgericht Lüneburg HRB 201314

Bestes Projekt in der Kategorie „Quartier + Mischnutzung“



© Hertha Hurnaus

NB1 Wohnbau Nordbahnhof
querkraft architektur

Jurybegründung
NB1 überzeugt als beispielhafter Beitrag für eine neue Generation urbanen Wohnens. Architektur, Landschaft und Gemeinschaft werden zu einem räumlich und sozial überzeugenden Ganzen verwoben. Das begrünte, kaskadenförmig ansteigende Sockelbauwerk bildet das prägende Rückgrat des Projekts und schafft eine außergewöhnliche Freiraumlandschaft mit hoher Aufenthaltsqualität. Besonders hervorzuheben sind die gelungene Verbindung von Wohnen, Arbeiten und gemeinschaftlichen Nutzungen sowie die sorgfältige Abstufung von öffentlichen, gemeinschaftlichen und privaten Bereichen. Begrünung wird dabei nicht als Zusatz, sondern als identitätsstiftendes Entwurfselement verstanden, das Stadtklima, Biodiversität und Lebensqualität gleichermaßen stärkt. So entsteht ein lebendiges Stück Stadt, das Dichte und Offenheit, ökologische Verantwortung und soziale Teilhabe in vorbildlicher Weise vereint und eine überzeugende Antwort auf die Herausforderungen zukünftiger Quartiersentwicklung gibt.

https://www.heinze.de/architekturobjekt/nb1-wohnbau-nordbahnhof/13249924/

Heinze GmbH > Bremer Weg 184 > 29223 Celle > Telefon 05141 50-0 > Fax 05141 50-104 > kundenservice@heinze.de > heinzemedien.de > an Infopro Digital company
Geschäftsführer Andreas Göppel > Amtsgericht Lüneburg HRB 201314

Bestes Projekt in der Kategorie „Out of the Box“



© DANIEL HORN

Sanierung Kino International
Dickmann Richter Architekten

Jurybegründung
In der Kategorie „Out of the Box“ wurde die Sanierung des Kinos International von Dickmann Richter Architekten von der Jury prämiert. Das 1963 nach Entwürfen von Josef Kaiser und Heinz Aust errichtete Gebäude an der Karl-Marx-Allee zählt zu den bedeutendsten Zeugnissen der Ost-Berliner Nachkriegsmoderne. Den Architekten ist es gelungen, das denkmalgeschützte Gebäude umfassend zu sanieren und dabei die Originalität des ursprünglichen Entwurfs zu bewahren – bei gleichzeitiger Erfüllung heutiger Anforderungen an Brandschutz, Haustechnik und Akustik. Bemerkenswert ist, dass keinerlei Überformungen sichtbar werden. In einer Zeit, in der Architektur häufig auf Überzeichnung und symbolhafte Gesten setzt, ist das die eigentliche Leistung: die Disziplin des Zurücktretens. Wer hier baut, muss der eigenen Handschrift widerstehen – und genau darin liegt die Autorschaft. Eine Architektur, die sich zurückhält, damit das Haus nachhält. Diese Haltung wurde vorbildlich umgesetzt worden. Dafür verleiht die Jury diesen Sonderpreis.

https://www.heinze.de/architekturobjekt/sanierung-kino-international/13245436/

Heinze GmbH > Bremer Weg 184 > 29223 Celle > Telefon 05141 50-0 > Fax 05141 50-104 > kundenservice@heinze.de > heinzemedien.de > an Infopro Digital company
Geschäftsführer Andreas Göppel > Amtsgericht Lüneburg HRB 201314

Nachwuchspreise



Warenhaus der Wissenschaften
Roman Stamborski, Universität der Künste Berlin

Jurybegründung
Aus der Ware wird Wissen: Die Masterarbeit „Warenhaus der Wissenschaften" verwandelt das ehemalige Konsument-Warenhaus in Cottbus – einen identitätsstiftenden Baustein der Ostmoderne – in ein Laborgebäude mit öffentlichen Nutzungen. Wo früher konsumiert wurde, wird künftig geforscht – und der Bestand macht es mit erstaunlicher Selbstverständlichkeit mit: Struktur, Geschosshöhen und Raster tragen die neue Nutzung, ohne dass tief in die Substanz eingegriffen werden muss. Die große, runde Treppe verbindet die Geschosse und führt in den additiven Dachaufbau mit Bibliothek und Hörsälen, der dem Haus auch nach außen ein neues Kapitel aufsetzt. Die Grundrisse sind sauber und klar durchgearbeitet, die Dachgärten überzeugen – und die charakteristische Fassade bleibt, was sie ist: ein Gesicht der Stadt. Eine Arbeit mit echtem Nachhalt, die zeigt, dass in unseren leerstehenden Warenhäusern die vielleicht wertvollste Ware von morgen liegt: Raum.

https://www.heinze.de/architekturobjekt/warenhaus-der-wissenschaften/13259607/

Heinze GmbH > Bremer Weg 184 > 29223 Celle > Telefon 05141 50-0 > Fax 05141 50-104 > kundenservice@heinze.de > heinzemedien.de > an Infopro Digital company
Geschäftsführer Andreas Göppel > Amtsgericht Lüneburg HRB 201314



Structural Anomalies – Zirkuläres Bauen neu gedacht
Dieter Beckert und John Rüstemeier, TU Braunschweig

Jurybegründung
Structural Anomalies überzeugt durch die konsequente Verbindung von Forschung, Entwurf und konstruktiver Innovation. Aus dem Dachstuhl eines historischen Gebäudes entwickelt das Projekt eine urbane Mine und macht so den Bestand zu einer wertvollen Ressource. Besonders überzeugend ist die Präzision, mit der digitale Werkzeuge die Wiederverwendung bis auf Bauteilebene nachvollziehbar und konstruktiv wirksam machen. Die experimentelle Entwicklung innovativer Knotenverbindungen verbindet Altholz und neue Elemente zu einer eigenständigen Tragwerkslogik. Robotergestützte Fertigung und digitale Zuordnungsprozesse werden dabei zu Instrumenten einer neuen Kreislaufkultur. Mit architektonischer Klarheit, hoher ästhetischer Qualität und bemerkenswerter Darstellungstiefe zeigt das Projekt beispielhaft, wie Urban Mining, digitale Planung und konstruktive Präzision zu einer zukunftsweisenden Baukultur verschmelzen.
https://www.heinze.de/architekturobjekt/structural-anomalies-zirkulaeres-bauen-neu-gedacht/13257718/

Heinze GmbH > Bremer Weg 184 > 29223 Celle > Telefon 05141 50-0 > Fax 05141 50-104 > kundenservice@heinze.de > heinzemedien.de > an Infopro Digital company
Geschäftsführer Andreas Göppel > Amtsgericht Lüneburg HRB 201314



AFTER WORK - Über die Revitalisierung ungenutzter Bürostrukturen
Lina Wenzel, Leibniz Universität Hannover

Jurybegründung
Der Entwurf transformiert eine leerstehende Bürotypologie in Hamburg eindrucksvoll zu einem urbanen Wohnkomplex. Dabei wird die bestehende Struktur weitergenutzt und zugleich ein wichtiger Impuls für die Entwicklung des gesamten Quartiers gesetzt. Sowohl die durchdachte Programmierung unter Einbeziehung des städtebaulichen und funktionalen Kontexts als auch die präzise ausgearbeitete, vertikale Gliederung des Baukörpers zeugen von der hohen Qualität der Arbeit. Über einer klar ablesbaren Basis entwickeln sich die Wohngeschosse mit ihren umlaufenden Balkonbändern zu einer markanten horizontalen Schichtung, die dem Gebäude eine starke Identität verleiht. Den Abschluss bildet ein aufgesetztes Dachgeschoss, das die Silhouette des Baukörpers überzeugend akzentuiert. Besonders hervorzuheben ist auch der souveräne Umgang mit der vorhandenen Substanz in der Grundrissorganisation, deren Umnutzung von Büro- in Wohnnutzung auch durch Subtraktion von Decken gelungen ist. Das Projekt zeigt beispielhaft das große Potenzial der Transformation dieser Gebäudetypologie und leistet einen überzeugenden Beitrag im zukunftsrelevanten Bestandsdiskurs.

https://www.heinze.de/architekturobjekt/after-work-ueber-die-revitalisierung-ungenutzter-buerostrukturen/13245617/

4300.115 210323

Publikumspreis



© Werner Huthmacher

Neubau eines Gartenbetriebshofs
Anderhalten Architekten GmbH

Der neue Gartenbetriebshof im UNESCO-Welterbe Bergpark Wilhelmshöhe verbindet funktionale Infrastruktur mit hoher architektonischer und nachhaltiger Qualität. Sensibel in die Topografie integriert, folgt der langgestreckte, flache Baukörper dem natürlichen Geländeverlauf und fügt sich selbstverständlich in die historische Parklandschaft ein. Die Großgerätehalle wird nahezu unsichtbar in den Hang integriert, während der nördliche Gebäudekopf einen klaren Auftakt an der Ochsenallee bildet. Als vorgefertigter Holzrahmenbau auf einem massiven Stahlbetonsockel setzt der Neubau auf nachwachsende und ressourcenschonende Materialien. Die Fassade aus heimischer Lärche, Holzständerwände mit Zellulosedämmung und Lehmbauplatten sowie die extensive Dachbegrünung unterstreichen den nachhaltigen Ansatz. So entsteht ein präzise gestaltetes Funktionsgebäude, das sich zurückhaltend in die Kulturlandschaft einfügt und zugleich eine eigenständige architektonische Identität entwickelt.

https://www.heinze.de/architekturobjekt/neubau-eines-gartenbetriebshofs/13249667/

Heinze GmbH > Bremer Weg 184 > 29223 Celle > Telefon 05141 50-0 > Fax 05141 50-104 > kundenservice@heinze.de > heinzemedien.de > an Infopro Digital company
Geschäftsführer Andreas Göppel > Amtsgericht Lüneburg HRB 201314